

*DAS VERB BRAUCHEN: EINE SEMANTO-SYNTAKTISCHE UNTERSUCHUNG IN
BEZUG AUF DEN DAF-UNTERRICHT FÜR ARABER*

0. Einleitung

Das Verb *brauchen* wird im DaF-Unterricht sehr häufig behandelt. Sprachpuristen (und Deutschlehrer) interessiert vor allem die Frage, ob das Verb zusammen mit einem Infinitiv mit *zu* oder einem Infinitiv ohne *zu* gebraucht wird¹. Sprachwissenschaftler beschäftigen sich auch unter anderen Aspekten immer wieder mit diesem Verb. Z.B. stehen in letzter Zeit die Fragen im Raum, ob *brauchen* zur Kategorie der Modalverben gehört² und wie es als Vollverb verwendet wird.

Auch dieser Beitrag beschäftigt sich mit den semanto-syntaktischen Eigenarten des Verbs *brauchen* und mit den Schwierigkeiten, die sich bei deren Vermittlung im DaF-Unterricht für arabischsprechende Studierende immer wieder auftun. Der Gebrauch dieses Verbs ist für arabische DaF-Studenten schwierig, nicht nur weil es den Lernenden unklar ist, ob sie das Verb mit oder ohne *zu* in Verbindung mit einem Infinitiv verwenden sollen, sondern auch weil das Verb mehrere Verwendungsweisen im Deutschen hat, die je nach Bedeutung unterschiedliche syntaktische Umgebungen verlangen.

¹ Das sieht man sehr deutlich am folgenden Spruch, den wohl alle deutschen Schüler auswendig können: „Wer *brauchen* ohne *zu* gebraucht, braucht *brauchen* gar nicht zu gebrauchen.“ Sprachwissenschaftler versuchen z.B. zu ermitteln, wie verbreitet der Gebrauch von *brauchen* ohne *zu* (dem oben genannten Spruch zum Trotz) ist. (Vgl. Kubczak 2014).

² Für Engel (2004, S. 210) gehört *brauchen* zu den Modalverben, in der Grammatik des IDS wird *brauchen* in der „Peripherie von Modalverben im weiteren Sinne“ eingegliedert (vgl. Zifonun et al. 1997, S. 1252); Szumlakovski (2010:76) stellt fest, „einige Autoren bestreiten diese Verwendung [als epistemisches Verb]: Folsom (1968, S. 328) behauptet, dass bei der ‚subjektiven Aussage‘ das Verb *müssen* nicht durch *brauchen* zu ersetzen ist, Askedal (1997, S. 62) ist der Meinung, dass die subjektive Verwendung sehr selten vorkommt.“ [Zumindest die Bemerkung von Askedal (in Szumlakovski) ist wohl angesichts von tausenden Beispielen für ebendiese Verwendung aus DeReKo nicht überzeugend.]

Der vorliegende Beitrag besteht aus drei Hauptteilen: Der erste widmet sich den verschiedenen Verwendungsweisen des Verbs, wobei besonders die Verwendung von *brauchen* mit einer Infinitivkonstruktion unter die Lupe genommen wird. Danach wird gezeigt, wie die verschiedenen Verwendungsweisen des Verbs ins Arabische übersetzt werden und welche Schwierigkeiten damit verbunden sind. Der dritte Teil des Beitrags widmet sich der Behandlung des Verbs *brauchen* in gebräuchlichen DaF-Werken. In einem Anhang werden die Ergänzungsklassen dargestellt und eine Tabelle mit der arabischen Umschrift angeboten.

1. Die Verwendungsweisen von *brauchen*

Als Basis dieses Beitrags dient die Darstellung des Verbs *brauchen* in E-VALBU³. Dort wird unterschieden zwischen *brauchen* als Vollverb und *brauchen* als Modalverb. Die Verwendungen von *brauchen* als Vollverb werden in einzelnen Subartikeln dargestellt. Auf die Verwendung von *brauchen* als „Modal-/Modalitätsverb“ wird kurz in den Anmerkungen zum Gesamtartikel eingegangen: „*Brauchen* wird in negierten bzw. einschränkenden Äußerungen auch als Modal-/Modalitätsverb verwendet im Sinne von 'müssen':

- (1) *Sie brauchen morgen nicht (zu) kommen.*
- (2) *Sie brauchen sich keine Sorgen (zu) machen.*
- (3) *Du brauchst nur noch (zu) unterschreiben.“⁴*

Bei der Darstellung der verschiedenen Verwendungsweisen von *brauchen* als Vollverb werden die semantischen Erklärungen und Satzbaupläne von E-VALBU herangezogen. Die Beispiele stammen aus DeReKo⁵; die Beispiele, die direkt aus E-VALBU übernommen wurden, sind als solche markiert.

³ Kubiczak, Jacqueline (2010): E-VALBU - Das elektronische Valenzwörterbuch deutscher Verben. Institut für deutsche Sprache (IDS), Mannheim.

⁴ ebd.

⁵ DeReKo: (das deutsche Referenzkorpus) ist die Datenbank deutscher Texte des Instituts für Deutsche Sprache in Mannheim. „Die Korpora geschriebener Gegenwartssprache des IDS bilden mit über 25 Milliarden Wörtern (Stand 15.09.2014) die weltweit größte linguistisch motivierte Sammlung elektronischer Korpora mit geschriebenen deutschsprachigen Texten

brauchen 1

Bei der ersten Verwendungsweise des Verbs *brauchen* trägt das Verb die Bedeutung „jemand/etwas hat etwas existenziell nötig; bedürfen“. Hier regiert das Verb *brauchen* eine obligatorische NomE⁶ und eine obligatorische AkkE.

Beispiele:

1. *Der Mensch* [NomE]⁷ *braucht ein Dach über dem Kopf, Kleidung und Nahrung sowie sauberes Trinkwasser* [AkkE]. (aus E-VALBU 2011)
2. *In unserer Situation brauchen wir* [NomE] *mehr Willen und Begeisterung* [AkkE]. (Braunschweiger Zeitung, 31.12.2012; EHC siegt 4:2)
3. *Steve besuchte im Krankenhaus einen Freund, der* [NomE] *Liebe* [AkkE] *braucht, der* [NomE] *es braucht, umarmt zu werden* [AkkE]. (nach Zeit, 28.02.1986, S. 82)
4. *Aber selbst wenn wir einen erhöhten Spritverbrauch hinnehmen müssen, weil die Wirtschaft* [NomE] *es braucht, dass wir zusätzlich Gas geben* [AkkE], *dann haben wir vorgesorgt.* (Sitzungsbericht der 51. Sitzung der Tagung 2011/12 der XVII. Gesetzgebungsperiode des Landtages von Niederösterreich)

brauchen 2

brauchen wird auch im Sinne von: ‚jemand/etwas muss etwas irgendwozu haben; benötigen‘ verwendet. Bei dieser Variante regiert das Verb *brauchen* eine obligatorische NomE, eine obligatorische AkkE und eine fakultative AdvE des Zwecks.

Beispiele:

aus der Gegenwart und der neueren Vergangenheit.“ (<http://www1.ids-mannheim.de/kl/projekte/korpora>).

⁶ Hier wird die in Ägypten bekanntere Terminologie aus VALBU (Schumacher et al 2004) der Terminologie von E-VALBU vorgezogen. NomE statt Ksub, AkkE statt Kakk usw. Zur Erklärung der Ergänzungskürzel s. Anhang.

⁷ In eckigen Klammern stehen obligatorische, in runden Klammern stehen fakultative Ergänzungen.

1. *Legionellen* [NomE] *brauchen wärmere Umgebung* [AkkE] *zur raschen Vermehrung.* (AdvE). (Mannheimer Morgen, 13.09.2013, S. 16)
2. *Die Rechten* [NomE] *brauchen dieses Portal* [AkkE] *für ihre Selbstdarstellung nach außen und für ihre interne Verständigung* (AdvE). (taz, 08.02.2013, S. 20)
3. *Für ein wirklich transparentes Verhalten* (AdvE) *brauchen die Unternehmen* [NomE] *wohl doch Vorschriften* [AkkE]. (taz, 18.02.2013, S. 03)
4. *Das entscheidende und eindeutige Ergebnis dieser wissenschaftlichen Begleitung war, dass es der richtige und der notwendige Weg ist. Gehen Sie ihn! Lassen Sie die Schule endlich an die lange Leine! Schulen* [NomE] *brauchen ein Budget* [AkkE]. (Protokoll der Sitzung des Parlaments Abgeordnetenhaus Berlin am 10.04.2008)

brauchen 3

Des Weiteren wird *brauchen* auch im Sinne von ‚jemand/etwas verwendet irgendetwas für/zu etwas‘ verwendet. Hier regiert es eine obligatorische NomE, eine obligatorische AdvE1, die die Menge angibt, und eine fakultative AdvE2 des Zwecks.

Beispiele:

1. *Allein 30.000 Euro* [AdvE1] *braucht die VHS* [NomE] *pro Jahr für die Infrastruktur* (AdvE2), *Geld für Investitionen bleibe da keines mehr.* (Niederösterreichische Nachrichten, 21.03.2013; "Kämpfen uns durch")
2. *Wir* [NomE] *brauchen zu lange* [AdvE1] *für die Planung* (AdvE2). (taz, 12.03.2013, S. 9)
3. *Zum Erreichen dieses Ziels* (AdvE2) *werde man* [NomE] *voraussichtlich noch einmal zwei oder drei Jahre* [AdvE1] *brauchen.* (St. Galler Tagblatt, 27.03.1999; Selbsttragender Adventsmarkt)
4. *Ich* [NomE] *habe in einer Straße, die ich normalerweise in fünf Minuten durchgehen könnte, zweieinhalb Stunden* [AdvE1] *gebraucht.* (Niederösterreichische Nachrichten, 18.07.2013; Bürger wollen mitreden)

brauchen 4

Hier wird *brauchen* im Sinne von ‚jemand benutzt etwas irgendwozu; gebrauchen‘ verwendet. Es regiert eine obligatorische NomE, eine obligatorische AkkE und eine fakultative AdvE des Zwecks.

Beispiele:

1. *Mein Referat [AkkE] kann mein Freund [NomE] gut für seine Magisterarbeit (AdvE) brauchen.* (aus E-VALBU 2011)
2. *Menschen, die [NomE] Wasser [AkkE] nicht nur (aber auch) zum Waschen (AdvE) brauchen - Wäscherin Maria Galanti.* (St. Galler Tagblatt, 22.07.1998; Eine Wäscherin für schwierige Fälle)
3. *Er lese ja jeden Tag im „Tagebuch“, dass wir [NomE] das Geld [AkkE] gut brauchen können.* (Mannheimer Morgen, 23.12.2013, S. 18)
4. *Das Extrageld [AkkE] kann ich [NomE] gut für meine Hobbys (AdvE) brauchen.*
5. *Das ist auch eine Art von Sponsoring, wir [NomE] können jede praktische Hilfe [AkkE] brauchen.* (Frankfurter Rundschau, 16.01.1997, S. 4)

Nach der Sichtung vieler Belege mit *brauchen* in DeReKo fällt auf, dass es außer diesen vier Verwendungsweisen eine weitere Verwendung des Verbs *brauchen* gibt, auf die weder in der Einleitung noch in den Artikeln vom E-VALBU eingegangen wird, nämlich *brauchen* mit einer direktivischen Präpositional- bzw. Adverbialgruppe:

- (1) *Das Gericht ordnete die Einweisung in eine Entziehungsklinik an, wo der mehrfach einschlägig vorbestrafte 25-Jährige wegen seiner schweren Drogensucht eine Langzeittherapie absolvieren soll. Wenn der Angeklagte die Therapie erfolgreich abschließt, **braucht er nicht wieder ins Gefängnis**, erklärte der Vorsitzende Richter.* (Rhein-Zeitung, 07.02.2007; Raub: Täter in Therapie)
- (2) *Ich **brauchte nicht hinaus** in Eis und Schnee.* (Braunschweiger Zeitung, 14.02.2009; Manchmal hilft auch einfach nur Daumen drücken)
- (3) *„Das ist so was wie Brieffreundschaft, bloß **braucht man nicht mehr zur Post**, um Briefmarken zu kaufen.“* (Frankfurter Rundschau, 12.06.1997, S. 25)

- (4) *Die Blockierer brauchen nicht mehr ins soziologische Seminar, um zu lernen, was Gemeinschaft stiftet.* (Frankfurter. Rundschau, 13.12.1997, S. 7)

Genau auf diese Verwendung des Verbs *brauchen* geht Szumlakowski (2010) ein: „[...] Unter diesen Bedingungen habe ich ein Korpus von 71 Belegen erstellen können, in denen das Verb *brauchen* als Vollverb ausschließlich mit einer Direktivergänzung erscheint. Als Direktivergänzungen fungieren sowohl Präpositionalgruppen als auch Adverbien“⁸.

Neben Beispielen wie: *Find‘ ich praktisch, dann brauche ich schon nicht mehr zum Rathaus.* (M96/604.1676) (Szumlakowski 2010: 71) führt Szumlakowski (2010:77) aber auch folgende Beispiele an, die hier nicht gut zu passen scheinen:

- *Nur noch 26 Minuten braucht die Straßenbahn dank der neuen Verbindung über den sogenannten „Mollknoten“ vom Prerower Platz zum Alex.* (L99/APR.17875)
- *Der Löschzug aus der Feuerwache 5 brauchte nur zwei Minuten bis zum Brandort unweit der Riedhofschule.* (R97/NOV.87015)

Diese Beispiele enthalten nämlich nicht „ausschließlich“ eine direktivische Ergänzung sondern auch und vor allem eine AdvE der Menge. Und in diesen Sätzen sind die AdvEs der Menge obligatorisch, nicht die Direktivischen. (*Die Straßenbahn braucht nur noch 26. Minuten dank der neuen Verbindung über den sogenannten „Mollknoten.* ist ein möglicher Satz **Die Straßenbahn braucht dank der neuen Verbindung über den sogenannten „Mollknoten“ vom Prerower Platz zum Alex.* nicht.) Diese Beispiele würden wohl besser als Beispiele für die Vollverbverwendung **brauchen 3** dienen. Interessant ist aber, dass, wenn diese Sätze verneint oder eingeschränkt werden, die AdvE der Menge aus diesen Sätzen entfernt werden kann. Der Satz *„Die Straßenbahn braucht dank der neuen Verbindung über den sogenannten „Mollknoten“ vom Prerower Platz zum Alex.“* ist nicht möglich.

⁸ Szumlakowski, Irene (2010): "Dann brauche ich nicht mehr zum Rathaus": Eine weitere Modalverbeigenschaft des Verbs **brauchen**. In: Deutsche Sprache, 38(2010), 1, S. 70-80.

Dagegen ist *Die Straßenbahn braucht dank der neuen Verbindung nur/nicht über den sogenannten „Mollknoten“ vom Prewower Platz zum Alex.* ein möglicher Satz. Und es stellt sich die Frage, ob man dann nicht von einer Verwendung von *brauchen* i.S.v. **brauchen 3** (in den nicht notwendig negierten Sätzen – also in den Sätzen, in denen neben einem direktivischen Element auch eine Mengenbezeichnung vorhanden ist) zu einer anderen Verwendung von *brauchen* gelangt. Dass *brauchen* mit ausschließlicher Direktivergänzung (wenn die Nominativergänzung nicht mitgerechnet wird) nur in negierten bzw. einschränkenden Sätzen vorkommt, wurde durch eine Sichtung der Belege mit *brauchen* aus DeReKo bestätigt: Alle Belege mit ausschließlicher Direktivergänzung waren entweder negierte oder einschränkende Sätze. Hier einige Belege:

- *Wäre es ein Biathlon-Wettbewerb, brauchte ich allerdings nicht mehr in die Loipe: Es hat einfach zu lange gedauert, diese Treffer zu landen.* (Die Rheinpfalz, 26.03.2013, Ressort: lk-stadt)
- *"Du brauchst nicht nach Spanien, in die Türkei oder nach Italien, das ist alles viel schöner in Bayern", findet der Regisseur.* (Rhein-Zeitung, 26.07.2012, S. 16)
- *Fans, die schon Karten für die Glasgow-Partie gekauft haben, brauchen nicht nochmal in die Vorverkaufsstellen.* (Braunschweiger Zeitung, 06.07.2012; Eintracht erwartet FC Valencia)
- *Burkhardt jedenfalls ist dank der guten Lage voll optimistisch: "Hier hat man ausreichend Parkplätze direkt auf dem Festplatz, die Kunden brauchen nur über die Brücke."* (Mannheimer Morgen, 07.09.2000; Ein Postamt zieht in die neue Hübsch'sche Mühle in Schriesheim)

Auf diesen Punkt wird später noch einmal zurückzukommen sein. In E-VALBU wird die Verwendung von *brauchen* mit einer direktivischen Ergänzung also nicht aufgeführt. Eine ähnliche Verwendung wird aber in E-VALBU für das Verb *müssen* angegeben, und zwar im Subartikel **müssen 3** als Vollverbverwendung mit der Bedeutung: ‚für jemanden/etwas besteht die Notwendigkeit, irgendwohin zu gelangen‘. Hier die Beispiele aus dem E-VALBU:

- (1) *Ich muss noch schnell in die Stadt.*
- (2) *Die Kühe müssen tagsüber auf die Weide.*

- (3) *Die Briefe müssen noch vor drei Uhr zur Post, sonst kommen sie erst übermorgen an.*

Werden diese Beispiele mit den oben angeführten Belegen für *brauchen* mit einer direktivischen Ergänzung verglichen, erkennt man dennoch einen wichtigen Unterschied: Beide Verben werden zwar mit einer Direktivergänzung verwendet, aber die Belege von *brauchen* im Gegensatz zu den Belegen von *müssen* kommen immer negiert bzw. eingeschränkt vor, entweder mit einem Negationswort (*nicht/kein/niemand/nie/u.Ä.*) oder mit einem einschränkenden Wort (*doch/nur/bloß/kaum*). Die Sätze mit *müssen* hingegen können sowohl positiv als auch negiert vorkommen: *Die Kühe müssen tagsüber auf die Weide. Die Kühe müssen tagsüber nicht auf die Weide.* Vgl. auch die Belege: *Die aussortierten Kleider müssen nicht in die Mülltonne, sagt Wittkowski.* (Braunschweiger Zeitung, 23.04.2013: Frühjahrsputz) und *Eis und Schnee erschweren die Saisonvorbereitungen auf dem Gartenschau-Gelände. Doch es bleibt dabei: Am Mittwoch öffnet das Areal zwischen Neumühlepark und Kaiserberg. Noch 20.000 Frühjahrsblüher müssen in die Beete.* (Die Rheinpfalz, 14.03.2013, lk-stadt)

In dem Teil „generellen Anmerkungen“ zum Artikel **müssen** in E-VALBU wird neben der Einstufung von **müssen 3** als Vollverbverwendung auch die Möglichkeit erwogen, die Struktur *müssen* + Direktivergänzung auf eine elliptische Struktur zurückzuführen. Die direktivische Ergänzung wäre dann von einem getilgten Infinitivverb der Bewegung/des Transports abhängig: *Die Kühe müssen tagsüber auf die Weide geführt/gebracht o.Ä. werden. Ich muss in die Stadt gehen, fahren o.Ä.* Das Verb *müssen* wäre dann als Modalverb einzustufen. Auch die Sätze mit *brauchen* mit direktivischem Element können ähnlich ergänzt werden: *Ich brauchte nicht hinaus in Eis und Schnee.*

Ich brauchte nicht hinaus in Eis und Schnee zu gehen.

Wenn die Frage der Einstufung von *müssen* mit direktivischem Element als Modalverb oder als Vollverb schon problematisch ist, ist sie es umso mehr für *brauchen*, denn die Gebrauchsbedingungen von *brauchen* mit direktivischem Element sind die gleichen wie die von *brauchen* als Modalverb, (nur in negierten bzw. einschränkenden Sätzen möglich).

Diese Frage kann auch hier nicht abschließend entschieden werden. Die Möglichkeit *brauchen* mit einem direktivischen Element und ohne

zusätzlichen Infinitiv zu verwenden, sollte aber für den DaF-Unterricht besonders hervorgehoben werden, denn die Übersetzung von *brauchen* mit direktivischem Element (ohne Infinitiv) ist in vielen Sprachen, so auch im Arabischen, nur mit Hinzufügung eines zusätzlichen Verbs möglich. Neben einer Erwähnung dieser Möglichkeit als Grammatikregel wäre auch die Behandlung von *brauchen* und *müssen* mit direktivischem Element als Vollverbverwendungen in einem Wörterbuch von Vorteil. Wird diese Struktur im Wörterbuch als eigener Punkt (Sublemma) behandelt, tritt sie eher ins Bewusstsein, als wenn sie nur als Anmerkung in einer Grammatik erscheinen würde!

Noch eine letzte Bemerkung zu *brauchen* +Infinitivkonstruktion.

brauchen gehört zu den wenigen Verben, die im Nachbereich sowohl mit einer Infinitivkonstruktion mit als auch ohne *zu* verbunden wird. Aber auch hier muss man zwischen der Verwendung von *brauchen* als Vollverb und seiner Verwendung als Modalverb unterscheiden. **brauchen 1** – etwas als existenziell nötig haben, bedürfen – wird in E-VALBU mit dem Satzbauplan NomE AkkE [in der E-VALBU Terminologie Ksub Kakk] aufgeführt, wobei die AkkE in Form eines Nebensatzes mit *dass* oder eines Infinitivsatzes ausgebaut werden kann. Hier die Beispiele mit einem Infinitivsatz aus E-VALBU:

- *Steve besuchte im Krankenhaus einen Freund, der Liebe braucht, der es braucht, umarmt zu werden.* (nach Zeit, 28.02.1986, S. 82)
- *Ruth Dreifuss sagt, sie brauche nicht von allen geliebt zu werden und reagiere daher auf Umfragen gelassen.* (Zürcher Tagesanzeiger, 10.12.1998, S. 1)

Diese Infinitivsätze, als AkkE-Ausbausätze, werden mit *zu* eingeleitet und die Sätze mit *brauchen* können sowohl positiv als auch negiert bzw. eingeschränkt sein. Diesem Punkt wird im Allgemeinen wenig Beachtung geschenkt. **Nur** in seiner Funktion als Modalverb kann *brauchen* außer mit einem Infinitiv mit *zu* auch mit einem Infinitiv ohne *zu* verbunden werden, wobei diese Sätze mit *brauchen* immer negiert bzw. eingeschränkt sind.

Kubczak hat im Rahmen des Projekts „Grammatik in Fragen und Antworten“ das Vorkommen beider Formen beim Verb *brauchen* untersucht und kommt zu dem Ergebnis, dass die Verwendung des Verbs *brauchen* ohne *zu* sich nicht auf die Umgangssprache beschränkt: „Im jetzigen

Sprachgebrauch aber findet man beide Varianten. Die Variante ohne *zu* tritt durchaus nicht nur in der mündlichen Alltagsrede oder in umgangssprachlichen Briefen auf, sondern auch in angesehenen überregionalen Zeitungen, wie z. B. der FAZ: *Man brauche nur an die Virusepidemien auf Kreuzfahrtschiffen denken, die in den vergangenen Jahren selbst auf Luxusschiffen trotz aller Vorsichtsmaßnahmen aufgetreten seien.* (Frankfurter Allgemeine, 05.09.2005; Seuchengefahr)⁹. Wenn auch, wie von Kubczak weiter festgestellt, Sätze mit *brauchen* mit *zu* in geschriebenen Texte weitaus häufiger zu finden sind als Sätze mit *brauchen* ohne *zu* (80% der Belege sind Sätze mit einem Infinitiv mit *zu*), sollten doch **beide** Verwendungsweisen von *brauchen* im DaF-Unterricht dargestellt werden. Allerdings müsste auf die unterschiedlichen Gebrauchshäufigkeiten aufmerksam gemacht werden.

Bei der Sichtung der Belege von *brauchen* für diese Arbeit ist auch aufgefallen, dass die meisten Belege mit *brauchen* mit Infinitiv ohne *zu* in österreichischen Zeitungen (Niederösterreichische Nachrichten, Burgenländische Volkszeitung, u. a.) zu finden sind. Und da stellt sich die Frage, ob nicht auch ein diesbezüglicher Hinweis ins Wörterbuch bzw. in die DaF Lehrbücher gehört.

Aus diesen ganzen Diskussionen ergeben sich folgende Verwendungsweisen von *brauchen*, deren Übertragung ins Arabische in Teil 2 der Arbeit gezeigt wird:

- 1) *brauchen* als Modalverb: NomE, VerbE (Inf. mit *zu/ohne zu*); mit dem Hinweis: nur in negierten bzw. einschränkenden Sätzen möglich.
- 2) *brauchen* 1(als Vollverb): ‚jemand/etwas hat etwas existenziell nötig; bedürfen‘; NomE, AkkE (NP im Akk, dass-S, Inf. mit *zu*)
- 3) *brauchen* 2 (als Vollverb): ‚jemand/etwas muss etwas irgendwozu haben; benötigen‘; NomE, AkkE (NP im Akk), (AdvE) (Zweck: *für* +Akk/*zu* +Dat)

⁹ Kubczak, Jacqueline (2014): Ich helfe dir das Päckchen (zu) tragen. Du brauchst nicht (zu) kommen. – Verben mit einem Infinitiv mit oder ohne *zu* (aus ‘Grammatik in Fragen und Antworten’). In: Sprachreport 2/2014. S. 22-26 - Mannheim: Institut für Deutsche Sprache, 2014.

- 4) *brauchen* 3 (als Vollverb): ‚jemand/etwas verwendet irgendwieviel für/zu etwas‘; NomE, AdvE1 (Menge: NP in A/ProP [indefinit], (AdvE2) (Zweck: *für* +Akk/*zu* +Dat)
- 5) *brauchen* 4 (als Vollverb): ‚jemand benutzt etwas irgendwozu; gebrauchen‘; NomE, AkkE (NP im Akk), (AdvE) (Zweck: *für*+Akk/*zu*+Dat)
- 6) *brauchen* 5 (als Vollverb): ‚es ist NICHT nötig, dass jemand irgendwohin geht, dass etwas irgendwohin gelangt‘; NomE, AdvE (direktivisch); mit dem Hinweis: nur in negierten bzw. einschränkenden Sätzen möglich.

2. Arabische Äquivalente des Verbs *brauchen*

Semantisch gesehen birgt die Übersetzung von *brauchen* keine große Schwierigkeit. Das Verb kann in den meisten Fällen mit dem arabischen Verb *yaḥtağ* يحتاج übersetzt werden. Im Folgenden werden die verschiedenen Verwendungsvarianten von *brauchen* mit ihren arabischen Äquivalenten verglichen:

2.1. *brauchen* als Modalverb

Die modale Funktion des Verbs *brauchen* wird im Arabischen mit dem Verb *yaḥtağ* يحتاج, wiedergegeben, das in dieser Variante sowohl in Verbindung mit der Ausdrucksform (*'an* أن + Verb im Präsens) benutzt werden muss (Diese Form nennt man im Arabischen „masdarun mu-aualun“ (مصدر مؤول), als auch mit einem Nomen (Diese Form nennt man „masdarun sarahun“ (مصدر صريح). Beide Formen entsprechen im Deutschen die Infinitivkonstruktion (*zu* + Inf.).

- *Sie brauchen nicht lange (zu) warten.* (لا تحتاج أن تنتظر طويلا (الانتظار طويلا).
- *Du brauchst morgen nicht (zu) kommen.* (لا تحتاج أن تأتي غدا (الأتيان غدا).

Anmerkung

Da die arabische Entsprechung des Verbs *brauchen* bei der modalen Funktion des Verbs immer in Verbindung mit der Ausdrucksform (*'an* أن + Verb im Präsens) benutzt werden muss, wäre es leichter, im DaF-Unterricht für Araber die Variante „*brauchen* + Infinitiv mit *zu*“ als diejenige Variante auszuweisen,

die immer benutzt werden kann, und die Kenntnis der Variante „brauchen mit Infinitiv ohne zu“ nur im Bereich der passiven Kenntnis der deutschen Sprache zu erwähnen.

2.2. brauchen als Vollverb

brauchen 1

Die erste semantische Variante des Verbs *brauchen* ‚jemand/etwas hat etwas existenziell nötig; bedürfen‘ wird in der arabischen Sprache am besten ebenfalls mit dem Verb „*yahtağ*“ *يحتاج* übersetzt. Die arabische Entsprechung kann neben der NomE alternativ sowohl mit einer AkkE als auch mit einer PräpE verbunden werden:

- *Der Mensch [NomE] braucht ein Dach über dem Kopf, Kleidung und Nahrung sowie sauberes Trinkwasser.*[AkkE] (nach E-VALBU 2011)
يحتاج المرء الي سقف فوق رأسه، (كما يحتاج إلي) لباس وطعام وماء نظيف صالح للشرب
 Wörtlich: Der Mensch braucht ein Dach (bzw. nach einem Dach) über dem Kopf, Kleidung und Nahrung (bzw. nach Kleidung und Nahrung) sowie sauberes (bzw. nach sauberem) Trinkwasser.

Anmerkung

Die AkkE von *brauchen* kann in dieser Bedeutung einmal in Form eines Infinitivsatzes mit *zu* und einmal in Form eines *dass*-Satzes realisiert werden. Im Arabischen werden beide Fälle durch das Verb „*yahtağ*“ *يحتاج*“ in Verbindung mit der Infinitivkonstruktion „*’an* *أن*+ Infinitiv“ wiedergegeben: *Steve besuchte im Krankenhaus einen Freund, der [NomE] Liebe [AkkE] braucht, der [NomE] es braucht, umarmt zu werden [AkkE].*

زار ستيف بالمستشفى أحد الأصدقاء الذي يحتاج الي الحب، الذي يحتاج الي أن يحتضن
Aber selbst wenn wir einen erhöhten Spritverbrauch hinnehmen müssen, weil die Wirtschaft [NomE] es braucht, dass wir zusätzlich Gas geben [AkkE], dann haben wir vorgesorgt.

حتي وإن لزم علينا قبول الإستهلاك المتزايد للوقود لأن الإقتصاد يحتاج الي أن نقدم وقود إضافي
فإننا قد قمنا بالإمداد المسبق .

brauchen 2

Das Verb *brauchen* in seiner zweiten semantischen Variante ‚jemand/etwas muss etwas irgendwozu haben; benötigen‘ wird im Arabischen am besten mit dem Verb *yataṭalabu* „يُتطلب“ wiedergegeben, wobei es auch möglich ist, *brauchen* mit dem arabischen Verb *yaḥtağ* يحتاج (wie in den Beispielen der ersten Variante) zu übersetzen. Dies gilt für alle Beispiele dieser Variante, ohne dass sich die Bedeutung des Satzes verändert. Das Verb *yataṭalabu* „يُتطلب“ regiert eine NomE, eine AkkE und eine fakultative AdvE des Zwecks:

- *Die Rechten [NomE] brauchen dieses Portal [AkkE] für ihre Selbstdarstellung (AdvE) nach außen und für ihre interne Verständigung.*

تتطلب الحقوق هذا المدخل من أجل التوضيح الذاتي لها من الخارج والفهم الداخلي لها.

- *Das entscheidende und eindeutige Ergebnis dieser wissenschaftlichen Begleitung war, dass es der richtige und der notwendige Weg ist. Gehen Sie ihn! Lassen Sie die Schule endlich an die lange Leine! Schulen [NomE] brauchen ein Budget [AkkE].* (Protokoll der Sitzung des Parlaments Abgeordnetenhaus Berlin am 10.04.2008)

وقد كانت النتيجة الحاسمة الواضحة لهذا الإلتباع أنه الطريق الصحيح والضروري، أسلك هذا الطريق ودع المدرسة ذات الصفوف الطويلة، تتطلب المدارس ميزانية

Anmerkung

Die fakultative AdvE im Arabischen könnte auch genauso wie im Deutschen in Form eines *dass*-Satzes vorkommen:

wir brauchen dafür, dass sich die Menschen sicher fühlen, einfach ein anderes System. (Sitzungsbericht der 52. Sitzung der Tagung 2011/12 der XVII. Gesetzgebungsperiode des Landtages von

Niederösterreich) نحتاج إلي نظام آخر حتي يشعر الناس بالأمان

brauchen 3

Die dritte semantische Möglichkeit des Verbs *brauchen* ‚jemand/etwas verwendet irgendetwas für/zu etwas; verbrauchen‘ entspricht ebenfalls meist dem arabischen Verb „yaḥtağ“ يحتاج, wobei die Beispiele auch

mit dem Verb „yastagriku“ يستغرق übersetzt werden können (s. den zweiten Beispielsatz):

- *Wir [NomE] brauchen zu lange [AdvE1] für die Planung (AdvE2).*
نستغرق (نحتاج) وقتاً طويلاً للتخطيط
- *Zum Erreichen dieses Ziels (AdvE2) werde man [NomE] voraussichtlich noch einmal zwei oder drei Jahre [AdvE1] brauchen.*
(St. Galler Tagblatt, 27.03.1999)
يستغرق (يحتاج) المرء للوصول إلى هذا الهدف حوالي عامين أو ثلاثة أعوام.

brauchen 4

In der vierten Variante ‚jemand benutzt etwas irgendwozu; gebrauchen‘ wird das deutsche Verb *brauchen* mit dem arabischen Verb „yastahdim“ يستخدم übersetzt. Das arabische Verb regiert genauso wie *brauchen* eine NomE, eine AkkE und eine fakultative AdvE des Zwecks:

- *Das Extrageld [AkkE] kann ich [NomE] gut für meine Hobbys (AdvE) brauchen.*
يمكنني استخدام المال الإضافي لهواياتي
- *[Es gibt] Menschen, die [NomE] Wasser [AkkE] nicht nur zum Waschen (AdvE) brauchen.*
هناك أناس لا يستخدمون المياه لغرض الإغتسال فحسب.
- *Er lese ja jeden Tag im „Tagebuch“, dass wir [NomE] das Geld [AkkE] gut brauchen können.* (Mannheimer Morgen, 23.12.2013, S. 18)
فهو يقرأ يومياً في المذكرات اليومية أنه يمكننا استخدام المال بطريقة جيدة.

brauchen 5

Diese Verwendungsweise von *brauchen*, in der *brauchen* mit einer Direktivergänzung verbunden wird i.S.v. ‚es ist nicht nötig, dass jemand irgendwohin geht bzw. etwas irgendwohin gelangt‘, wird im Arabischen mit den Verben „yağibu“ يجب bzw. yatawağabu يتوجب wiedergegeben.

- *Ich brauchte nicht hinaus in Eis und Schnee.* لا يجب علي أن أخرج الي الجليد والثلج

- „Das ist so was wie Brieffreundschaft, bloß **braucht** man **nicht mehr zur Post**, um Briefmarken zu kaufen.“

هذا يشبه صداقة المراسلة، فلا يجب (يتوجب) الذهاب الي البوستة لشراء طوابع البريد

Anmerkung

Die Verwendung des Verbs *brauchen* mit direktivischer Ergänzung und ohne Infinitiv kann im Arabischen nicht direkt übersetzt werden. Man benutzt dasselbe Verb, das zur Übersetzung von *müssen* verwendet wird „*yağibu*“ يجب, das aber zusammen mit einem anderen Verb benutzt werden muss, das die Bewegung ausdrückt wie z.B. „*yadhab*“ يذهب *gehen* bzw. „*yahrug*“ يخرج *ausgehen*. Die arabische Direktivergänzung ist hier also nicht vom Verb „*yağibu*“ يجب abhängig, sondern vom Verb „*yahrug*“ يخرج mit dem das Beispiel hier übersetzt wurde. Diese Verwendung von *brauchen* sollte im DaF-Unterricht also besonders eingeübt werden.

Das Verb *brauchen* stellt einen Fall dar, der im DaF-Unterricht für Araber unübersichtlich ist, da es neben den unterschiedlichsten syntaktischen Eigenschaften auch diverse semantische Varianten hat. Es ist also kein Wunder, dass das Verb *brauchen* fast in jedem DaF-Lehrwerk besonders behandelt wird. Im Folgenden wird die Behandlung dieses Verbs in den in Ägypten häufig gebrauchten DaF-Lehrwerken dargestellt.

3. *brauchen* in DaF-Lehrbüchern

Der Darstellung des Verbs *brauchen* in den DaF Lehrwerken, die am häufigsten in Ägypten verwendet werden, soll eine kritische Sicht auf die Behandlung dieses Verbs in der Duden Grammatik vorangestellt werden, da diese Grammatik von fast jedem Deutschlernenden verwendet wird, und häufig als Referenz für die DaF-Werke dient.

Die Bemerkung im Duden "Für verneintes *müssen* wird regelmäßig *brauchen* verwendet. *Damit brauchen wir uns nicht noch einmal zu beschäftigen/Damit müssen wir uns nicht noch einmal beschäftigen*. Es handelt sich dabei um eine äußere Negation. Negiert wird der Bedeutungsbeitrag des Modalverbs, d.h. die Notwendigkeit, und nicht der angesprochene Sachverhalt."¹⁰ ist ein wenig irreführend. Da, wie wir gesehen

¹⁰ Duden (2006): Duden 4. Die Grammatik: Unentbehrlich für Richtiges Deutsch: Band 4 (Duden – Deutsche Sprache in 12 Bänden), Mannheim, S. 564.

haben, *brauchen* als Modalverb nur in negierten bzw. einschränkenden Sätzen gebraucht wird, wäre es besser zu sagen, dass „verneintes müssen“ nicht durch *brauchen* ersetzt wird, sondern durch **nicht brauchen**. Daher ist ja klar, dass der Bedeutungsbeitrag des Verbs verneint wird – das gilt aber genauso in dem Satz mit *müssen*! Nicht erwähnt werden die Verwendungsweisen von *brauchen* als Modalverb in Sätzen, die nicht mit der Negation „*nicht*“ gebraucht werden, sondern auf einer anderen Weise einschränkend sind, wie z.B. in *Du brauchst nur zu klingeln und ich komme sofort.* bzw. *Du musst nur klingeln und ich komme sofort;* *Du brauchst dir keinen Job zu suchen* bzw. *Du musst dir keinen Job suchen,* oder *Niemand braucht sich zu schämen* bzw. *Niemand muss sich schämen,* in denen sich die Einschränkung grammatikalisch nicht auf das Modalverb bezieht. Bezogen auf den Fokus der Verneinung bzw. Einschränkung werden *brauchen* oder *müssen* in diesen Sätzen nicht anders gebraucht als z.B. *aufheben,* oder *essen* in *Ich hebe keine alten Kleider auf;* *Ich esse nur Fisch.*

Wie wird nun *brauchen* in den Lehrwerken DaF dargestellt? Untersucht wurden: *Schritte International, Lagune, Optimal, Delfin, Studio und Tangram aktuell.*

Nur im DaF-Lehrwerk *Optimal B1.1* wird explizit die Verbindung zwischen **nicht brauchen** und **nicht müssen** hergestellt.

„ nicht brauchen “ + „zu“ + Infinitiv	=	„nicht müssen“ + Infinitiv
Du <i>brauchst nicht</i> einzukaufen		Du <i>musst nicht</i> einkaufen.
Du <i>brauchst dir keine Sorgen zu</i> machen		Du <i>musst dir keine Sorgen</i> machen ¹¹ .

Andere – *Lagune, Optimal, Delfin* – zeigen den Gebrauch von *brauchen* über ein Beispiel mit *nicht müssen* und seiner Umsetzung in *nicht zu brauchen*. So z.B. in *Lagune*.

Man <i>muss nicht</i> mehr <i>tanken</i> = Man <i>braucht nicht</i> mehr <i>zu tanken</i> .
Man <i>muss nur</i> noch einen Knopf <i>drücken</i> = Man <i>braucht nur</i> noch einen Knopf <i>zu drücken</i> ¹² .

¹¹ Müller, Martin/ Rusch, Paul/ Scherling, Theo/ Schmitz, Helen/ Wertenschlag, Lukas (2006): *Optimal B1. Lehrwerk für Deutsch als Fremdsprache*. Langenscheidt Verlag. Berlin. München. Wien. Zürich. New York, S. 91

Die Darstellung in *Studio* ist ein wenig irreführend, da es hier scheint, als wäre der Infinitiv verneint und nicht das Verb *brauchen*. Nach dieser Regel wäre der Satz *Zu kochen brauchst du nicht*, nicht bildbar.

brauchen + *zu* + Infinitiv (Verneinung)
 Im Urlaub ***brauche*** ich nicht ***zu kochen***.
 Für eine Reise nach Italien ***brauchen*** EU-Bürger keinen Pass ***mitzunehmen***.
 Regel: *brauchen* + *zu* + Infinitiv immer mit Verneinung¹³.

Nur in *Tangram aktuell* wird auch die Verwendung von *brauchen* als Vollverb vorgestellt.

***brauchen* als Verb und als Modalverb:**
A. *Die meisten Doppeljobber brauchen den Zusatzverdienst zum Lebensunterhalt*
 → Verb: *brauchen* = haben müssen, haben wollen.
B. *Sie brauchen nicht lange nach einem Zweitjob zu suchen.*
 → Modalverb: *brauchen* + nicht/nur/kein+ Infinitiv mit *zu* = nicht müssen¹⁴

Hier wird in der Darstellung von *brauchen* als Modalverb nicht nur die Negation erwähnt sondern auch einschränkende Ausdrücke wie *nur* oder *kein*.

Darauf, dass *brauchen* auch ohne Negation dafür aber mit *niemand*, *kein Mensch* o.Ä. als Subjekt verwendet werden kann, wird aber nirgends eingegangen.

In allen untersuchten Lehrwerken wird *brauchen* als Modalverb immer mit einem Infinitiv mit *zu* dargestellt.

Zusammenfassend kann man feststellen, dass in allen Werken auf das Verb *brauchen* eingegangen wird und dass vor allem der syntaktische Unterschied zwischen *müssen* und *brauchen* hervorgehoben wird (*müssen* mit

¹² Aufderstraße, Hartmut/Müller, Jutta/Storz, Thomas (2012): *Lagune*. Kursbuch 3. Deutsch als Fremdsprache. Max Hueber, Ismaning, S. 109

¹³ Funk, Hermann/ Kuhn, Christina/ Demme, Silke/ Winzer, Britta/ Niemann, Rita/ Christiany, Carla (2007): *Studio d. Deutsch als Fremdsprache*. Kurs- und Übungsbuch mit Zertifikatstraining, 1. Auflage, Cornelsen Verlag, Berlin, Band B1.1, S. 221.

¹⁴ Dallapiazza, Rosa-Maria/ Von Jan, Eduard/ Blüggel, Beate/ Schümann, Anja (2005): *Tangram aktuell 3*. Kursbuch und Arbeitsbuch, 1. Auflage, Max Hueber Verlag, Ismaning, Deutschland, Band B1.1, Seite 45.

einem Infinitiv ohne *zu*, *brauchen* mit einem Infinitiv mit *zu*). Man wünschte sich jedoch – zumindest im Unterricht für Fortgeschrittene – einerseits eine präzisere Darstellung des semantischen Beitrags des Verbs als Modalverb und einen Hinweis auf den Anschluss eines Infinitivs ohne *zu* sowie mehr Informationen zu den anderen Möglichkeiten, eine Äußerung zu negieren oder einzuschränken, als nur die Negation, damit Sätze wie *Niemand braucht zu lügen* erkannt und gebildet werden können. Neben der Behandlung von *brauchen* als Modalverb wäre auch ein Hinweis, dass *brauchen* auch als Vollverb gebraucht werden kann, hilfreich. Die Darstellung der verschiedenen Gebrauchsweisen von *brauchen* als Vollverb würden wahrscheinlich den Rahmen einer Grammatik bzw. eines Lehrwerks für DaF sprengen, müssten aber in einem (zweisprachigen) Wörterbuch [mit Angabe der jeweiligen syntaktischen Umgebung] behandelt werden.

4. Literatur

- AUFDERSTRASSE, Hartmut/MÜLLER, Jutta/STORZ, Thomas (2012): Lagune. Kursbuch 3. Deutsch als Fremdsprache. Max Hueber, Ismaning.
- AUFDERSTRASSE, Hartmut/MÜLLER, Jutta/STORZ, Thomas (2001): Delfin. Lehrwerk für Deutsch als Fremdsprache. Max Hueber, Ismaning.
- ASKEDAL, John Ole (1997): *Brauchen mit Infinitiv*. Aspekte der Auxiliarisierung. In: Jahrbuch der ungarischen Germanistik, S. 53- 68.
- DALLAPIAZZA, Rosa-Maria/VON JAN, Eduard/BLÜGGEL, Beate/ SCHÜMANN, Anja (2005): Tangram aktuell 3. Kursbuch und Arbeitsbuch, 1. Auflage, Max Hueber, Ismaning.
- DUDEN (2011): Deutsches Universalwörterbuch. Bibliographisches Institut, Mannheim/Leipzig/Wien/Zürich.
- ENGEL, Ulrich (2004): Deutsche Grammatik- Neubearbeitung. München.
- FOLSOM, Marvin (1968): Kriterien zur Abgrenzung der Modalverben. In: Deutsch als Fremdsprache 9, 148- 151
- FUNK, Hermann/KUHN, Christina/DEMME, Silke/WINZER, Britta/NIEMANN, Rita/CHRISTIANY, Carla (2007): Studio d. Deutsch als Fremdsprache. Kurs- und Übungsbuch mit Zertifikatstraining, 1. Auflage, Cornelsen, Berlin.
- HILPERT, Silke/ KALENDER, Susanne/ KERNER, Marion/ ORTH-CHAMBAH. Jutta/ SCHÜMANN, Anja/ SPECHT, Franz/ WEERS, Dörte/ GOTTSTEIN-SCHRAMM, Barbara/ KRÄMER-KIENLE, Isabel/ REIMANN, Monika (2007): Schritte International 5. Kursbuch + Arbeitsbuch. 1. Auflage, Max Hueber, Ismaning.

DAS VERB BRAUCHEN: EINE SEMANTO-SYNTAKTISCHE UNTERSUCHUNG

- KUBCZAK, Jacqueline (2011): E-VALBU - Das elektronische Valenzwörterbuch deutscher Verben. <http://www.ids-mannheim.de/e-valbu>.
- KUBCZAK, Jacqueline (2014): *Ich helfe dir das Päckchen (zu) tragen. Du brauchst nicht (zu) kommen.* – Verben mit einem Infinitiv mit oder ohne *zu* (aus “Grammatik in Fragen und Antworten”). In: Sprachreport, Mannheim, 2/2014. S. 22-26.
- MÜLLER, Martin/RUSCH, Paul/SCHERLING, Theo/SCHMITZ, Helen/WERTENSCHLAG, Lukas (2006): Optimal B1. Lehrwerk für Deutsch als Fremdsprache. Langenscheidt, Berlin/München/Wien/Zürich/New York.
- PERLMANN-BALME, Michaela/TOMASZEWSKI, Andreas/WEERS, Dörte/SPECHT, Franz (2004): Themen aktuell. 1. Auflage, Max Hueber, Ismaning.
- SALEH, Sakina (2013): Zur Valenz und Problematik der Vermittlung der ab- und be-Verben bei den Deutsch studierenden Arabern, Dissertation, Kairo.
- SCHUMACHER, Helmut/KUBCZAK, Jacqueline/SCHMIDT, Renate/DE RUITER, Vera (2004): VALBU – Valenzwörterbuch deutscher Verben. (= Studien zur Deutschen Sprache 31), Narr, Tübingen.
- SZUMLAKOWSKI, Irene (2010): "Dann brauche ich nicht mehr zum Rathaus": Eine weitere Modalverbeigenschaft des Verbs **brauchen**. In: Deutsche Sprache, 38, S. 70-80.

Internetquellen:

<http://www.ids-mannheim.de/cosmas2/>

<http://www.ids-mannheim.de/e-valbu>.

DeReKo: <http://www1.ids-mannheim.de/kl/projekte/korpora>

5. *Anhang*

5.1. *Ergänzungsklassen*

a) *aus VALBU¹⁵:*

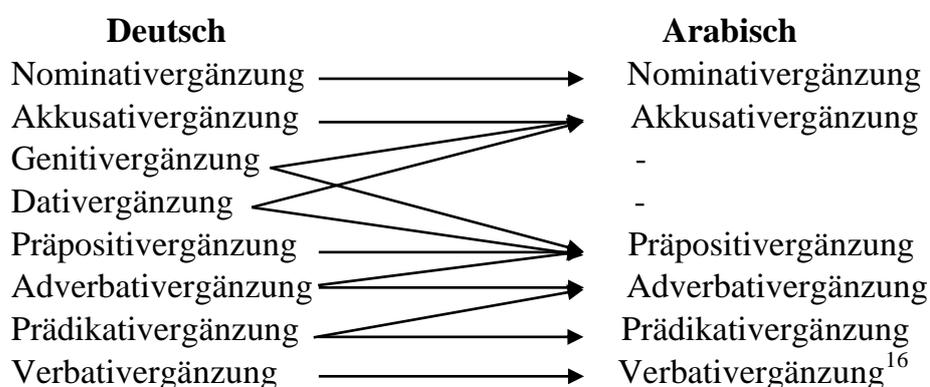
E-Klasse	Anapher	Beispiel
Nominativergänzung (NomE)	jemand/ etwas	<i>Ich kann das nicht glauben/Das neue Auto ist sehr schön.</i>
Akkusativergänzung (AkkE)	jemanden/ etwas	<i>Der Lehrer fragt die Schüler/Den neuen Teppich finde ich gut.</i>

¹⁵ Die Ergänzungsklassen aus VALBU sind inhaltlich gleich mit den Komplementklassen aus E-VALBU.

Genitivergänzung (GenE)	jemandes/ etwas	Der Zeuge hat sich des Täters <i>erinnert/ Er versicherte den Chef</i> seiner Freundschaft
Dativergänzung (DatE)	jemandem/ etwas	<i>Die Kellnerin dient den Gästen/</i> <i>Ich kann seinem Rat nicht folgen.</i>
Präpositivergänzung (PräpE)	Präp+ jemand(~)/ Präp + etwas	<i>Die Eltern kümmern sich um ihre</i> <i>Kinder/Ich interessiere mich für</i> <i>Sport.</i>
Adverbativergänzung (AdvE): Lok Stat	irgendwo	<i>Das Inhaltsverzeichnis steht am</i> <i>Anfang des Buches</i>
Lok Dir	irgendwohin irgendwoher irgendwoher- aus	<i>Die Sonne schien in seine Augen</i> <i>Ich bin gerade von der Arbeit</i> <i>gekommen.</i> <i>Die Rettungsmannschaft holte den</i> <i>Verletzten aus den Trümmern des</i> <i>Hauses.</i>
Temp Punkt	Irgendwann	<i>Der neue Nachbar kommt erst</i> <i>morgen.</i>
Temp Dur	irgendwie lan- ge	<i>Der Unterricht dauerte vier</i> <i>Stunden.</i>
Mittel	mittels irgendetwas	<i>Das Mädchen weckt seinen Vater</i> <i>mit einem Kuss/ Durch ihr lautes</i> <i>Schreien hat die Frau das ganze</i> <i>Haus geweckt.</i>
Art und Weise	irgendwie/ irgendwie geartet	<i>Auf der Kreuzung steht ein Wagen</i> <i>quer.</i>
Menge	irgendwieviel	<i>Das Kind wiegt zwölf Kilogramm.</i>
Zweck	Irgendwozu	<i>Sie brauchen zur Einbürgerung den</i> <i>Einbürgerungstest.</i>
Zusammenhang	irgendwobei	<i>Der Richter muss bei der</i> <i>Urteilsfindung</i> <i>die</i>

		<i>Strafmilderungsgründe berücksichtigen.</i>
Prädikativergänzung (PrädE)	so sein ein solcher/ solches sein	<i>Dieser Punkt erscheint mir besonders wichtig/Der Garten sah ganz anders aus. Mein Onkel war Lehrer</i>
Verbativergänzung (VerbE)	etwas (zu) tun	<i>Ich habe noch viel zu lesen</i>

b) Arabische Ergänzungsklassen im Vergleich zu den Deutschen



5.2. Arabische Umschrift

Arabisch	Umschrift	Aussprache
أ	'	(') in Streik'ende im Gegensatz zu streikende
ب	b	(b)
ت	t	(t)
ث	<u>t</u>	(th) in engl. Thing
ج	gç	(dsch) in Dschungel
ح	h	gepresstes (ch)
خ	<u>h</u>	(ch) in Buch
د	d	(d)

¹⁶ Saleh, Sakina (2013): Zur Valenz und Problematik der Vermittlung der *ab*- und *be*-Verben bei den Deutsch studierenden Arabern, Kairo, S. 119.

ذ	<u>d</u>	(th) in engl. There
ر	r	Zungen – r
ز	z	(s) in Sonne
س	S	(s) in das
ش	Š	(sch)
ص	ş	emphatisches s
ظ	đ	emphatisches d
ط	ţ	emphatisches t
ظ	<u>d</u>	emphatisches d
ع	ˢ	gepresstes (ˢ)
غ	Ĝ	Gaumen-r
ف	F	(f)
ق	q	hinteres (k)
ك	k	(k)
ل	l	(l)
م	m	(m)
ن	n	(n)
هـ	h	(h) in Haus
و	ū	(w) in engl. well
ي	y	(j) in jeder
أ	ā	(a) in Name
و	ū	(u) in Mut
ي	ī	(ie) in viel
أ	a	(a) in fast
و	u	(u) in muss
و	I	(i) in Schiff